

1. ERLÄUTERUNGSBERICHT

Projekt: Instandsetzung Dorfteich Weckersdorf

1. Allgemeine Beschreibung der Bauleistungen

1.1 Örtliche Lage und Veranlassung

Die Baustelle befindet sich in der Ortslage Weckersdorf, ca. 11 km südwestlich der Stadt Zeulenroda-Triebes.

Nachbarorte sind Schleiz im Südwesten und Langenwolschendorf im Osten.

Der Dorfteich ist über die Bundesstraße B 94 zu erreichen und befindet sich in der Dorfstraße am östlichen Ortseingang.

Die Stadt Zeulenroda-Triebes beabsichtigt den oberen Dorfteich in Weckersdorf zu sanieren, da dieser nicht mehr den allgemein, anerkannten Regeln der Technik entspricht und die Stützwände zur Dorfstraße Standsicherheitsschäden aufweisen.

Auch die Uferböschungen sind stark verlandet sowie mit Schilf und Aufwuchs bewachsen. Im Teich sind Sedimentablagerungen vorhanden. Der ehemalige Teichmönch und der Grundablass weisen bauliche Mängel auf.

Der Dorfteich prägt das Ortsbild und soll aus Gründen des Naturschutzes erhalten bleiben. Er wurde im März 2026 abgelassen. Ein Ausbau als Löschwasserteich ist nicht vorgesehen. Die erforderlichen Bauleistungen zur Neugestaltung und Instandsetzung der Teichanlage sind Bestandteile der vorliegenden Planunterlage.

Der Träger der Baumaßnahme ist die Stadt Zeulenroda-Triebes.

1.2 Baubeschreibung

Nach dem Ablassen des Wassers wurde zum Ortstermin, am 03.03.2026 festgestellt, daß die Stützwände nicht mehr sanierungsfähig sind. Wassereindrang in den Fugen, Versatz einzelner Wandabschnitte und Betonabplatzungen stellen sich als Schadensbilder dar. Deshalb wurde sich für eine Überbauung der straßenseitigen Betonwand mittels Böschung entschieden. Die östliche Stützwand, welche dem unbefestigten Straßenraum angrenzt, soll abgebrochen werden. Als Uferbefestigung ist eine Böschung aufzubauen.

1.2.1 Art und Umfang der Baumaßnahme

Teichsohle und Sedimentberäumung:

Die Sedimente werden bis zur Teichsohle aufgenommen und vor dem Abtransport im Sedimentationsraum zur restlichen Entwässerung gehaldet.

Die vorhandene Dichtung der Teichsohle verbleibt im Stauraum und ist zu schützen.

Verbringung der Sedimente:

Im Jahr 2024 wurde im Auftrag der Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes eine chemische Sedimentbehandlung durch die Firma „Wertec“ aus Chemnitz durchgeführt. Eine Nachkontrolle, am 24.11.2024, stellte Restschlammhöhen von stellenweise 29 cm fest.

Eine Sedimentbeprobung der Teichsedimente, gem. BBodSchV wurde in Auftrag gegeben.

Generell wird momentan davon ausgegangen, dass die Sedimente nach ausreichender Trocknung, zur Deponie, z.B. nach Krölpa, abtransportiert werden müssen.

Eine landwirtschaftliche Verwertung wäre eine kostengünstigere Variante, die jedoch zum derzeitigen Kenntnisstand noch ungeklärt ist.

Es wird davon ausgegangen, dass die Sedimente vor endgültiger Verbringung erst einmal im Sedimentationsraum zusammengeschoben werden, um damit eine Restentwässerung zu erreichen.

Der Schilfbewuchs ist vollständig aus dem Gewässer zu entfernen und einer Verwertung zuzuführen.

Uferböschungen:

Die vorhandenen Betonwabenplatten sind vollständig aufzunehmen und zu beseitigen.

Der Aufwuchs und vorhandene Wurzelstöcke im Uferrandbereich sind zu beseitigen, da zum Schutz der Böschung ein naturnaher Ausbau mit Wasserbausteinen erfolgen soll.

Es sind zwei Wurzelstöcke aufzunehmen und einer Verwertung zuzuführen.

Die Böschungen werden mit bindigen Erdstoffen wieder aufgebaut und abgedichtet.

Nach Profilierung der Uferböschungen werden Wasserbausteine nach DIN EN 13383-1 und gem. Technischer Lieferbedingungen für Wasserbausteine (TLW) zur Böschungssicherung, naturnah eingebaut.

Damit der Teich dicht bleibt, werden unter und hinter dem Steinsatz ausreichend bindige Erdstoffe eingebaut und verdichtet.

Oberhalb der Uferböschungen wird wieder Mutterboden aufgetragen und angesät.

Böschungsneubau im Bereich der Stützwände:

Die straßenseitige Betonstützwand wird funktionslos und mittels wasserseitiger Böschung überbaut. Die östliche Stützwand, einschließlich der alten Umfassungswände Mönch, wird komplett abgebrochen.

Um das Stauvolumen nur auf das technisch notwendige Maß zu reduzieren werden die neuen Böschungen mit der Neigung von 1 : 1,5 hergestellt.

Das vorhandene Gelände ist vollständig abubrechen und einer Verwertung zuzuführen.

Die straßenseitige Betonstützwand ist bis unter Geländeoberkante (ca.30 cm) abubrechen.

Nach Profilierung der Dammaufstandsflächen erfolgt der Böschungsaufbau mit bindigen, tragfähigen Erstoffen, die lagenweise zu verdichten sind. Als wasserseitige Abdichtung ist eine Lehmschicht, der Dicke von 30 cm, profilgerecht einzubauen.

Die Abdichtung zur Teichsohle erfolgt mittels Dichtungssporn am Böschungsfuß der neuen Böschungen.

Auf die Lehmschicht wird ein Wasserbauvliesstoff fachgerecht mit Überlappungen verlegt.

Als Filtervlies kommt ein einschichtiges, mechanisch verfestigtes, filterwirksames und mit hohem Durchschlagwiderstand für Wasserbausteine, aus Polypropylen bestehendes Wasserbauvlies, z.B. Secutex H 501 der Fa. Naue, zum Einsatz.

Auf das Wasserbauvlies wird das Deckwerk aus Schüttsteinen, der Größenklasse II – CP 90/250 (Kantenlänge 90-250 mm), in der Dicke von ca. 10 cm eingebaut.

Zu- und Abläufe:

Am Westufer des Dorfteiches befindet sich vermutlich der Zulauf, dieser konnte aber bisher nicht gefunden werden. Die Bestandsvermessung konnte auch keine weiteren ggf. privaten Zuläufe erfassen. Es wird vermutet dass der Teich durch Regenwasser gespeist wird.

Östlich des Teiches, am Fahrbahnrand der Dorfstraße befindet sich ein gemauerter Einlaufschacht der zum Kanalnetzsystem des ZV WAZ Zeulenroda gehört. Die Vorflut erfolgt danach in Richtung Feld zur Weida.

Aus dem Teich münden zwei Zuläufe in den Schacht.

Der rechte Zulauf, der Dimension DN 150, ist der Anschluss des Grundablasses und der linke Zulauf, der Dimension DN 250, ist der Anschluss der alten Überlaufleitung.

Die alte Grundablassleitung wird verschlossen. Durch den Einbau des Fertigteilmönches als Regulierungsbauwerk wird die linke Zulaufleitung genutzt und in DN 200 angeschlossen.

Teichmönch:

Als Teichmönch kommt ein Fertigteilbauwerk aus Beton mit Staubohlen und Einlaufgitter zum Einsatz. Er wird auf bauseits hergestelltem Betonfundament und darunter liegender Frostschuttschicht eingebaut.

Die Abmessungen betragen: $B \times T \times H = 0,36 \text{ m} \times 0,38 \text{ m} \times 2,00 \text{ m}$.

Der Auslauf wird mit Kunststoffrohr DN 200 am oben beschriebenen Schacht angeschlossen.

Durch die mittels Staubohlen regulierbare Stauhöhe fungiert der Mönch als Komplexbauwerk. Eine separate Grundablassleitung ist deshalb nicht erforderlich.

Der Zugang zum Teichmönch ist durch Geländeanpassung vom östlichen Straßenrand möglich.

Der seitliche Anschluss an die Böschungen wird mittels Wasserbausteine hergestellt.

Einfriedung

Als Absturzsicherung ist entlang der Straße ein Rohrgeländer, der Höhe 0,90 m vorgesehen, da die Absturzhöhe kleiner als 12 m ist.

Eine vollständige Umfriedung ist aufgrund der vorhandenen Situation nicht erforderlich.

Straßenentwässerung:

Auf Grund des Längsgefälles und der Querneigung, der dem Baubereich angrenzenden Dorfstraße, lief bisher das Oberflächenwasser ungeordnet in den Bankettbereich hinter die Stützwand. Im Zuge der Baumaßnahme wird zum Schutz vor Ausspülungen eine Wasserführung eingebaut. Dazu wird der Bankettstreifen aufgenommen, die Bitumenkante angefräst und ein Dreizeiler aus Granitpflaster, in Beton versetzt, hergestellt.

Am Tiefpunkt erfolgt der Einbau eines Straßeneinlaufes. Die Ablaufleitung wird östlich, mittels Abzweig an die Grundablassleitung des Teiches angeschlossen. Die Sammelleitung, DN 200, bindet in den vorhandenen Schacht ein. Entlang der neuen Böschung wird hinter dem Dreizeiler ein Hochbord aus Granit eingebaut.

1.3 Eigentumsverhältnisse

Der Baubereich befindet sich auf dem Flurstück 7/10, der Gemarkung Weckersdorf, im öffentlichen Eigentum.

1.4 Geleistete Vorarbeiten

Das Vermessungsbüro Weber aus 07973 Greiz hat die Bestandsvermessung durchgeführt, welche als Grundlage der vorliegenden Planung und zur Massenermittlung dient.

1.5 Öffentliche Anlagen im Baubereich

- Thüringer Netkom GmbH:
Angrenzend an den Baubereich befinden sich in der Dorfstraße HDPE-Leerrohre/Rohrverbände mit innenliegenden Informationskabeln der TEAG Thüringer Energie AG sowie der Thüringer Netkom GmbH, die zu schützen sind.
Ein Mitbaubedarf besteht nicht, siehe Anlage 3.1.
- Versorgungsleitungen der Telekom Technik GmbH:
Im Planungsbereich befinden sich Freileitungsmasten, die zu schützen sind.
Ein Mitbaubedarf besteht nicht, siehe Anlage 3.2.
- ZV WAZ: Bestand Abwassernetz:
Außerhalb des Baufeldes befinden sich Anlagen des ZV WAZ Zeulenroda.
Die Abwasserleitungen sind ggf. zu sichern, ein Mitbaubedarf besteht nicht siehe Anlage 3.3.

1.6 Durchführung der Baumaßnahme

Die Durchführung der Bauarbeiten ist von Juli 2026 bis Ende Oktober 2026 geplant.

2. Allgemeine Hinweise

Das Aushub-/ Abbruchmaterial ist aufzunehmen und abzutransportieren.
Sollte im Bauablauf ein Zusammenwirken mit anderen Unternehmen erforderlich werden, so ist im beiderseitigen Interesse gegenseitig Rücksicht zu nehmen.
Die verkehrsrechtliche Anordnung ist beim Ordnungsamt der Stadt Zeulenroda-Triebes einzuholen.

Von den Versorgungsträgern sind Schachtscheine einzuholen.
Anfallendes Tagwasser, Schichtenwasser oder Sickerwasser ist durch geeignete Maßnahmen schadlos und ohne Beeinträchtigung der Baumaßnahme abzuführen.
Alle Baubehelfe, wie Lagerplätze und dgl. sind vom AN eigenverantwortlich zu erstellen und zu unterhalten.

Sicherungsmaßnahmen für Baustelle, Baustelleneinrichtung und Zwischenlager liegt in alleiniger Verantwortung des AN.
Eignungsprüfungen sind für alle zur Verwendung kommenden Baustoffe entsprechend den zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen durchzuführen.
Eignungsprüfungen und Zulassungsbescheide der Baustoffe sind dem AG vor Einbau vorzulegen.

aufgestellt: 30.04.2026

IBK Ingenieurbüro Krämer

Dipl.-Ing. Sylvia Krämer